Entomologische Notiz

Spätes Auftreten von Raupen des Großen Kohlweißlings *Pieris brassicae* (Linnaeus, 1758) (Lepidoptera: Pieridae)

Dr. Klaus G. Schurian, Am Mannstein 13, D-65779 Kelkheim/Taunus, Deutschland; k.schurian@apollo-frankfurt.de

Bei einem Spaziergang kurz vor Weihnachten des letzten Jahres (am 18. xii. 2008) wurde in Kelkheim-Fischbach eher zufällig – der Blick des Entomologen ist ja immer auf der Suche nach etwas Besonderem – eine große Anzahl erwachsener Raupen des Großen Kohlweißlings gefunden. Die Temperaturen an diesem Tag waren im Plusbereich (zirka 7–9 °C), die Sonne schien teilweise von einem sonst eher trüben Dezemberhimmel, die Raupen saßen teils auf, teils aber auch unter den Kohlblättern.

Nach Rückfrage bei dem Gartenbesitzer konnte ich das Grundstück betreten und die diversen Kohlpflanzen (Rosenkohl, Grünkohl, Rotkohl und Weißkohl) genauer in Augenschein nehmen. Es fanden sich insgesamt gegen 40 erwachsene und über 50 kleinere Larven. Während sämtliche ausgewachsene Raupen einen guten Eindruck machten, waren die kleinen Tiere (L_3-Larven) tot (Abb. 1–2).

Eine ähnliche Beobachtung etwa zur selben Zeit im Dezember 2008 machte W. A. Nässig (pers. Mitt.) in Schlüchtern-Breitenbach im Bergwinkel innerhalb des Orts, der ebenfalls Dutzende von verschieden alten (die jüngeren schon teils abgestorben) Raupen von *P. brassicae* an Kapuzinerkresse (*Tropaeolum majus* L., Tropaeolaceae) fand, aber am Fundort beließ.

Die erste Dezemberhälfte war im Vordertaunus genauso wie im Bergwinkel durch mehrfachen Schneefall – kurz vorher waren 15 cm Neuschnee gefallen, von denen am Fundtag immer noch Reste vorhanden waren – und Nachtfröste gekennzeichnet, die die Raupen überstanden haben mußten. Daß dabei erwachsene Raupen im Vorteil gegenüber kleineren Larven sind, war am Fundplatz klar ersichtlich.

Sämtliche Tiere wurden von den Pflanzen abgenommen und mit einigen Kohlblättern versehen zu Hause in ein Glas gegeben und Temperaturen von um 30 °C und Dauerlicht ausgesetzt. Nach einer kurzen Aufwärmphase begannen die Raupen sofort zu fressen. Dabei zeigte es sich, daß eine einzige der L_3-Larven die Frostperiode überstanden hatte und ebenfalls zu fressen begann.

Nach 3 Tagen begannen sich die ersten Larven am Gefäß anzuspinnen und weitere 2 Tage später zu verpuppen. Viele Raupen waren parasitiert und entließen Brackwespen (Abb. 3, wohl der übliche Parasitoid *Apanteles glomeratus* (Linnaeus, 1758); Hymenoptera, Braconidae).

Die ersten Falter schlüpften ab dem 11. i. 2009. Doch es waren nur einige Puppen, die sich spontan zu Faltern entwickelten. Gegenwärtig (16. ii. 2009) zeigen etliche Puppen – unter den Bedingungen des Langtags und hohen Temperaturen – keinerlei Anzeichen von Entwicklung, so daß anzunehmen ist, daß sie erst eine Kälteperiode benötigen.

Mit 4 Faltern (2 ♂♂ und 2 ♀♀) wurde eine Handpaarung versucht, die aber erst nach etlichen Versuchen gelang (Abb. 4). Das Paar trennte sich jedoch bereits nach 10 Minuten wieder, und es wurden daher auch keine Eier erhalten.

In der Literatur ist das spät im Jahr beobachtete Auftreten des Großen Kohlweißlings seit langem bekannt. So wird zum Beispiel in Schulte et al. (2007: 170–176) (Dank an Erwin Rennwald für den Hinweis) und in Mathew (1881) ausführlich über Raupenfunde im Winter berichtet. Es freut jedoch den Entomologen, wenn er den alten Kohlschädling in unserer „ausgeräumten Landschaft" überhaupt wieder einmal zu Gesicht bekommt und die Raupen nicht sofort der chemischen Keule zum Opfer fallen.

Literatur

Mathew, G. F. (1881): List of Lepidoptera observed in the neighbourhoud of Gallipoli, Turkey, in 1878. – Entomologist's Monthly Magazine **18:** 10–13, 29–32, 92–100 (zitiert nach Hesselbarth et al. 1995, Die Tagfalter der Türkei unter Berücksichtigung der angrenzenden Länder, Band **I,** S. 393).

Schulte, T., Eller, O., Niehuis, M. & Rennwald, E. (2007): Die Tagfalter der Pfalz. 2 Bände. – Beiheft **36,** Schriftenreihe „Flora und Fauna in Rheinland-Pfalz" der Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz e. V. (GNOR). – Landau (GNOR-Eigenverlag), 932 S. (592 in Bd. **1,** 340 in Bd. **2**).

Eingang: 16. ii. 2009

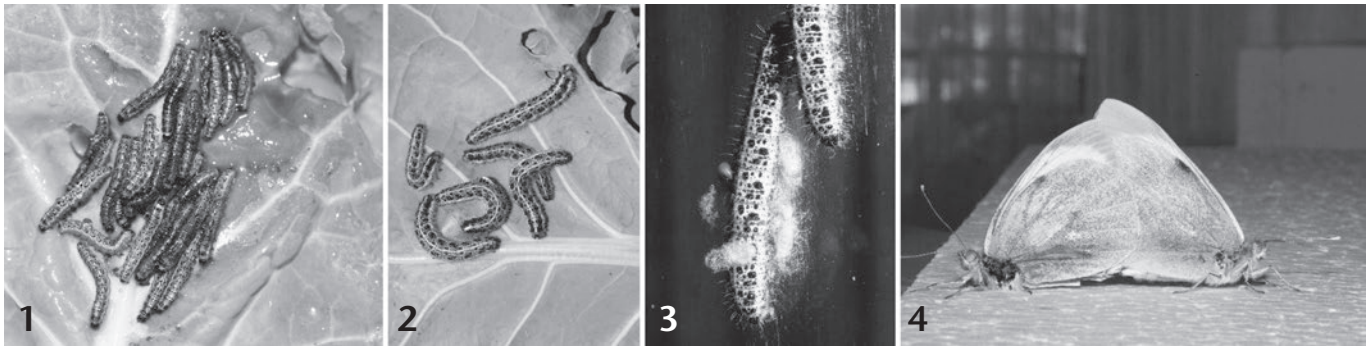

Abb. 1. Tote L_3-Larven. **Abb. 2.** Lebende, ausgewachsene Raupen. **Abb. 3.** Raupen parasitiert von Brackwespen. **Abb. 4.** Kopula nach Handpaarung.

© Entomologischer Verein Apollo e. V., Frankfurt am Main, Februar 2009 ISSN 0723-9912

© Entomologischer Verein Apollo e. V., Frankfurt am Main